

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **30 (1974)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ist der Satz richtig? „In Leos Mutters Wohnung ist eingebrochen worden?“

Antwort: Zwei einander untergeordnete Genitive hintereinander sind keine gute Lösung eines Satzes. Aber es gibt mehrere andere, bei denen die Hauptschwierigkeit des vorliegenden Satzes, nämlich das Fehlen der Artikel, beiseite geschafft ist. Man kann also sagen: In der Wohnung von Leos Mutter, oder: In der Wohnung der Mutter Leos, oder sogar ... der Mutter des Leo.
teu.

„Zum Zwecke der Straßenverbreiterung wurden ganze Häuserzeilen durch(ge)brochen.“ Welche Fassung ist richtig?

Antwort: Es kommt vor allem darauf an, ob der erste oder der zweite Teil des zusammengesetzten Zeitwortes zu betonen ist, ob man also durchbrechen oder durchbrechen sagt. Dies richtet sich wiederum nach der Bedeutung. Im allgemeinen verlangt wortwörtliche Bedeutung Betonung auf dem ersten Glied, somit durchbrechen, wogegen übertragene, geistige Bedeutung die Betonung auf dem zweiten Glied verlangt, also durchbrechen. Im obigen Satz geht es um das erste. Es muß somit heißen: ich habe die Häuserzeilen durchgebrochen, sie sind/wurden durchgebrochen.
teu.

Was ist besser: Unfallgefährdender Fahrbahnrand oder Unfallgefährlicher Fahrbahnrand?

Antwort: „Gefährlicher“ ist entschieden besser; denn der Fahrbahnrand erzeugt ja nicht selber die Gefahren. „Gefährdender“ ist ja das Mittelwort der Gegenwart der Tatform (Partizip Präsens Aktiv).
teu.

„Wir geben Rabatt auf alle/allen Bücher(n).“ Welche Form ist die richtigere?

Antwort: Man kann beide Formen verteidigen. Entweder argumentiert man mit dem Verb „geben“, das eines der transitivsten Verben ist und damit den richtunggebenden Akkusativ fordert. Oder man läßt die Richtung beiseite und betrachtet lediglich den statischen Ausdruck „Rabatt auf Büchern“, wodurch der Dativ gerechtfertigt ist.
teu.

Steht in dem Satze das Verb in der Einzahl oder in der Mehrzahl? „Bestehendes privates und öffentliches Recht hat hier keinen Einfluß“, oder: „... haben hier keinen Einfluß.“

Antwort: In diesem Satz mit dem Subjekt ohne Artikel wird dieses als eine geschlossene Einheit aufgefaßt, und man setzt darum das Verb in die Einzahl. Bildet man jedoch beide Teile des Subjektes mit den Artikeln, so wird das Ganze in die Mehrzahl versetzt. Es heißt dann: Das bestehende private und das öffentliche Recht haben hier keinen Einfluß. Hier sind also zwei Subjekte vorhanden.
teu.

Ist das Wort „Vergabe“ im folgenden Satz richtig? „Die Vergabe von Land an arme Landarbeiter begann.“ Oder muß es heißen „die Vergebung“ oder gar „die Vergabung“?

Antwort: Man kann sich gegen die immer mehr aufkommenden Kurzhauptwörter, wie Vergabe, Untersuch, Begleit (schon bei Gottfried Keller!) nicht wehren; sie kommen unaufhaltsam, je sachlicher unsere Zivilisation wird. Man muß froh sein, wenn das neue Wort nicht „der Vergab“ heißt. „Vergabung“ heißt etwas anderes; dagegen ist „Vergabung“ richtig.
teu.